

Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinsleben

Gesellschaft für deutsche Sprache in Luzern

Der Ordinarius für deutsche Sprachwissenschaft und ältere deutsche Literatur in Basel, Prof. Dr. Heinrich Löffler, hielt am 24. Oktober in Luzern einen Vortrag über das Thema „*Gemeinsame Mundart — unterschiedlicher Gebrauch. Beobachtungen zur Sprache im alemannischen Dreiländereck*“. Er hatte das Manuskript eigens für diesen Anlaß in Luzern geschrieben, und so war es beschämend, daß sich nur ein Dutzend Zuhörer dazu eingefunden hatte. Das Länderdreieck bei Basel ist nicht das einzige, aber wohl das interessanteste; an dem Basler Dreieck ist das Alemannische in der Schweiz, in Südbaden und im Elsaß ziemlich das gleiche, aber im Gebrauch unterscheiden sie sich voneinander. Es zeigt sich, daß die alemannische Mundart in der Schweiz von jedermann ohne Diskrimination gesprochen wird, im Badischen jedoch meist Standesunterschiede erkennen läßt; im Elsaß allerdings ist das Überleben sowohl des Dialekts wie auch der Hochsprache fast aussichtslos, da der französische Staat alles getan hat, um diesen Zustand herbeizuführen. Auf alle Fälle kann man unsere Mundart nicht mit dem Pfälzischen vergleichen, das im Dienste „nicht, oder nur, wenn es dunkel ist“, gesprochen wird. teu.

Buchbesprechungen

DOMENICO LUCIO NORDERA CP: *Contenuti religiosi della popolazione Cimbra dei tredici Comuni*. Verlag Ed. Taucias Garaida Giazza, Verona 1981. 228 Seiten. Preis 15 000 Lire.

Der Verfasser stammt aus einer der 13 Gemeinden bei Verona, Selva di Progno, in deren Fraktion Giazza sich noch verhältnismäßig starke Spuren des Cimbro finden, jener alten bajuwarischen Mundart, die ehemals bis in die euganeischen Hügel gesprochen wurde. Auch im Hauptort der Gemeinde Selva di Progno hat sich das Cimbro bis ins vorige Jahrhundert noch gehalten. Nordera beherrscht mehrere Sprachen, darunter auch Deutsch, und hat einen Teil seiner Studien in Regensburg absolviert.

Er gibt in seiner Arbeit wertvolle Aufschlüsse über religiöse Gebräuche seiner Heimat und stellt den Einfluß der „Kurzen cristelike Dottrin“, des ersten zimbrischen Katechismus aus dem Jahre 1602 auf das religiöse Leben in seiner Heimat, ins rechte Licht. Ludwig Schlögl

URSULA VON WIESE: *Kleine Fibel für gutes Deutsch*. Benteli-Verlag, Bern 1984. 113 Seiten. Gebunden. Preis 19,80 Fr.

Ursula von Wiese, Schauspielerin, Schriftstellerin und Übersetzerin, hat eine Fibel für gutes Deutsch verfaßt. Das Büchlein enthält in alfabetischer